

Zeitschrift: INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città

Band: 1 (1984)

Artikel: Altdorf

Autor: Rebsamen, Hanspeter / Stutz, Werner

Kapitel: 1: Überblick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1274>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1799 Eine Feuersbrunst zerstört am 5. April 400 Gebäude, darunter 225 Wohnhäuser, in Altdorf. Der Urner Kantonshauptort, welcher seit dem Frühjahr 1798 von den Franzosen besetzt ist, wird im Juni 1799 von den Österreichern befreit, im August wieder von den Franzosen genommen und im Herbst von den Russen unter General Suworow wieder befreit. Suworow weicht aber den Franzosen über Kinzigpass–Pragelpass nach Glarus aus, und die französische Besetzung wird wieder hergestellt. Der Wiederaufbau geschieht in traditionellen Formen gemäss der *Bau-Polizey Verordnung der Municipalität Altdorf* (vorwiegend feuerpolizeiliche Vorschriften). Die drei roten Schrägbalken in der rechten Hälfte des neuen Gemeindewappens erinnern an die drei Brandkatastrophen der Jahre 1400, 1693 und 1799.

1805–1830 Ausbau der Gotthardstrasse. 1805–1818 Strecke Chiasso–Giornico. 1818–1824 Amsteg–Göschenen (Ing. F. D. Meschini; C. F. G. Jauch und Maggi). 1826–1830 Giornico–Kantonsgrenze Tessin/Uri (Ing. F. D. Meschini). 1828–1830 Verbesserung der Strecke Amsteg–Göschenen und Weiterführung bis Hospenthal (Ing. K. E. Müller aus Altdorf) sowie Hospenthal–Kantonsgrenze Uri/Tessin (Ing. F. D. Meschini, C. Colombara). Siehe 1844–1847.

1826 und 1832 Schützenfeste der Urkantone in Altdorf.

1830 Eröffnung der neuen Gotthardstrasse (vgl. 1805–1830). Zweimaliger, ab 1835 dreimaliger Postwagenkurs pro Woche auf der Strecke Flüelen–Altdorf–Andermatt–Gotthard–Bellinzona–Chiasso (ab 1850 bis zum Vorort Camerlata bei Como mit Anschluss an die Eisenbahn nach Mailand) in beiden Richtungen. Ab 1842 im Sommer täglicher Kurs eines fünfspännigen Zehnplatzwagens in beiden Richtungen, im Winter Kolonnen von Einspannerschlitten; 1849–1882 zweimal täglich. Anschluss in Flüelen siehe 1837. Siehe 1874–1882.

1831 Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft Uri.

1837 Eröffnung des Dampfschiffkurses Luzern–Flüelen. Ab 1842 Anschluss der Postkurse über den Gotthard, ab 1847 Konkurrenzunternehmung der Postdampfschiffahrts-Gesellschaft von Ingenieur K. E. Müller aus Altdorf.

1843 Gründung des Historischen Vereins der V Orte (Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug). Unter den fünf Mitgründern aus Altdorf sind der Kaufmann Karl Leonhard (I.) Müller, der Arzt

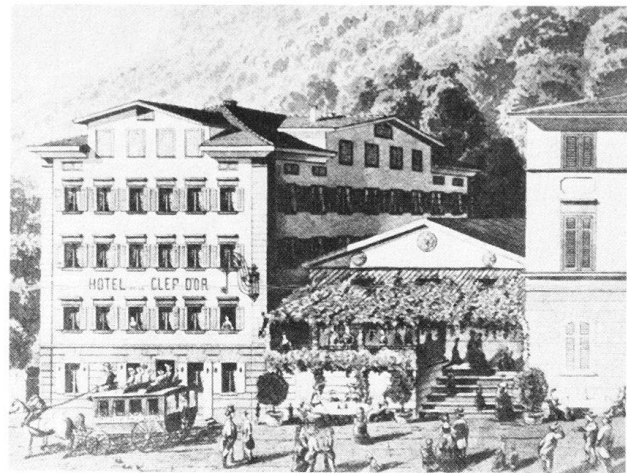


Abb. 2 Altdorf, Hotel Goldener Schlüssel an der Schützen-gasse, neugestaltet 1854. Ansicht um 1870; vorne links der damals eingeführte Pferdeomnibus, welcher die Gäste an der Schiffflände in Flüelen abholte, rechts das neue Gemeindehaus von 1865–1867.

Franz Müller und der Arzt und Landammann Karl Franz Lusser, unter dessen Leitung sich gleichen Jahres eine Sektion Uri bildet. Siehe 1892.

1844–1847 Ausbau der südlichen Zubringerachse zur Gotthardstrasse. Durchbruch der Stalvedroschlucht bei Airolo 1844, Bau des Dammes Melide–Bissone über den Luganersee (Ing. P. Lucchini) 1844–1847.

1848 Bauvollendung des Armen- und Waisenhauses. Gründung des Kantonsspitals. Siehe 1867–1872.

1850–1864 Tabakanbau in Altdorf.

1850–1851 Revision der Kantonsverfassung von 1820 (wiederum revidiert 1888): die zehn lokalen Genossamen werden neu in zwanzig politische Gemeinden umgewandelt.

1850 Beginn der Reusskorrektionsarbeiten nach dem Projekt von Ingenieur Karl Emanuel Müller (siehe Kapitel 3.3: Reuss).

1852 Dorfbeleuchtung mit 12 Petrollampen, die den Altdorfern von der Stadt Basel nach der Umstellung auf Gaslicht geschenkt wurden.

1853 Telegraphenanschluss.

1853 Die Ingenieure Gottlieb Koller (Winterthur), K. E. Müller (Altdorf) und Pasquale Lucchini (Lugano) beginnen die Vermessung der Strecke einer künftigen Gotthardbahn und arbeiten Gutachten aus. Siehe 1869.

1855 Karl Reichlin in Schwyz erstellt den *Plan des Fleckens Altdorf*.

1856 Umbau der alten Sust zur Kaserne.

1859 Der «Mythenstein», ein natürlicher Felsobelisk am Urnersee, zwischen Treib und Rütli,

wird anlässlich des 100. Geburtstages von Schiller in «Schillerstein» umgetauft. Inschrift: «Dem Sänger Tells, F. Schiller, die Urkantone 1859».

1860 Aufstellung der 1859 für das Eidgenössische Schützenfest in Zürich geschaffenen Tellfigur aus Gips in der Altdorfer Tellsgasse, wo sie bis 1895 bleibt.

1860–1864 Bau der Axenstrasse von Flüelen nach Brunnen, über dem rechten Ufer des Vierwaldstättersees nach teilweise bereits 1835–1839 ausgearbeiteten Plänen von Ingenieur Karl Emanuel Müller (Altdorf) und Vorarbeiten seit 1859. Die neue Strasse gehört «unstreitig zu den ersten Merkwürdigkeiten» der Schweiz.

1865 Bereinigung der Wasserrechte am Altdorfer Dorfbach, welcher seit 1855 (und bis 1899) in Etappen überdeckt wird.

1865–1867 Bau des Gemeindehauses.

1867–1872 Bau des Kantonsspitals; Stiftung von Ingenieur Karl Emanuel Müller.

1869 Die Urner Landsgemeinde gewährt die Konzession für den Bau der Gotthardbahn auf Kantonsgebiet.

um 1870 Einführung des Omnibusbetriebs Altdorf–Flüelen durch Jakob Villiger, Hotelier Zum Goldenen Schlüssel.

1870 Betriebseröffnung der Parkettfabrik Hefti & fils.

1872–1882 Bau der Gotthardbahn durch die Gotthardbahngesellschaft in Luzern. Oberingenieur der Strecken Goldau–Göschenen und Airolo–Chiasso ist zuerst der Deutsche Robert Gerwig, dann der Österreicher W. K. Hellwag, dann der Schweizer Gustave Bridel. Die Unternehmung der Tunnelstrecke Göschenen–Airolo des Genfers Louis Favre richtet das Zentralbüro im stattlichen Barockbau des Hauses Schmid in Altdorf ein (Gotthardstrasse Nr. 3). Technischer Leiter der Nordseite des Tunnelbaus und nach dem Tode Favres 1879 der ganzen Strecke ist Ingenieur Ernest de Stockalper, technischer Leiter des südlichen Abschnitts ist Ingenieur Franz Vital Lusser aus Altdorf. Siehe 1874–1882, 1882.

1874–1882 Etappenweise Aufhebung des Pferdepостkurses bei Inbetriebnahme der Gotthardbahn-Teilstrecken.

1875 Eröffnung der kantonalen Strafanstalt in Altdorf.

1875 Zusammenschluss von Spritzengesellschaft und Freiwilliger Feuerwehr Altdorf.

1878 Eröffnung der Florett-Spinnerei Höfli.

1879–1880 Neubau der Tellskapelle am Urnersee (Gemeinde Sisikon) unter der Leitung des

kantonalen Bauinspektors Martin Gisler. Freskenzyklus von Ernst Stückelberg (Basel) 1880–1882: Tells Apfelschuss, Tellensprung, Gesslers Tod und Rütlichschwur. Alljährlich am Freitag nach dem Auffahrtsfest findet von Altdorf aus die seit 1561 erwähnte Landeswallfahrt zur Tellskapelle mit feierlichem Gottesdienst und vaterländischer Predigt statt.

1880, 1886 Theodor Gsell-Fels in *Die Bäder und die klimatischen Kurorte der Schweiz* (Zürich 1880) und H. Lötscher im *Schweizer Kuralmanach* (Zürich 1886) empfehlen Altdorf wegen seines warmen Klimas im Spätfrühling und Frühherbst und wegen seiner nordwindgeschützten Lage als Luftkurort und erwähnen die Heilwirkung der Moosbadquellen.

1882 Eröffnung der Gotthardbahn am 1. Juni. Die 1881–1882 angelegte, 1 km lange, schnurgerade Bahnhofstrasse führt vom Ortszentrum zum Bahnhof Altdorf, an welchem die Schnellzüge nicht anhalten. Siehe 1906.

1882 Gründung der gewerblichen Fortbildungsschule als Abteilung der Kantonsschule durch die Professoren Josef Gisler und Franz Nager. Unterbringung in der Kaserne auf dem Lehn.

1885 Gründung des Handwerker- und Gewerbevereins.

1885 Gründung einer den ganzen Kanton umfassenden protestantischen Kirchgemeinde mit kommunalen Kirchenpflegern. Vgl. 1923–1924.

1887 Eröffnung der kantonalen Anstalt für arme und verwaiste Kinder auf der Stoffelmatt.

1888 Auf Initiative des Lehnquartierverbands (Lehnstaat in Altdorf seit 1783) wird auf dem Lehn eine Gewerbehalle eröffnet.

1888 Die neue Kantonsverfassung regelt die Organisation zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde. Siehe 1850–1851 und 1913.

1888 Inbetriebnahme der allgemeinen und zentralen Wasserversorgung.

1889 Generalversammlung des schweizerischen Vereins für Straf- und Gefängniswesen in Altdorf mit Besichtigung der Strafanstalt.

1892 Gründung des Historischen Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri in Altdorf durch Landammann Gustav Muheim, der das Amt des Vereinspräsidenten 1892–1915 ausübt. Vereinszweck sind die Förderung der Kenntnis der engeren Heimat, die Sammlung von Altertüchern und die Restaurierung baulicher Altertümer. Siehe 1843.

1893–1899 Bau der Klausen-Passstrasse. 1900

Eröffnung des Postkurses Flüelen–Aldorf–Linthal (ab 1922 Postauto).

1894 Erstellung des Telephonnetzes mit Zentrale in Aldorf und Verbindung zum 1893 erstellten Telephonnetz Schwyz. Es sind fünf Abonnenten in Aldorf und einer in Bürglen angeschlossen. Im Jahre 1900 Verbindung nach Amsteg–Silenen, Erstfeld und Andermatt, 1901 nach Göschenen. Siehe 1922.

1895 Einweihung von Richard Kisslings Telldenkmal auf dem Rathausplatz mit einem Festakt von Arnold Ott (Text) und Gustav Arnold (Musik).

1895–1896 Bau des Elektrizitätswerkes Aldorf in Hartolfingen bei Bürglen, das die drei Gemeinden Aldorf, Flüelen und Bürglen mit Licht und Strom versorgt.

1896 Betriebseröffnung der Eidgenössischen Laborierwerkstätte im Schächenwald (seit 1903 Eidgenössische Munitionsfabrik).

1897 Aussenrenovation der Pfarrkirche St. Martin nach Plänen des St. Galler Architekten August Hardegger.

1898 Gründung des «Vereins für die Tellaufführung in Aldorf» (Tellspielgesellschaft).

1899 Bau des ersten Tellspielhauses und erste Aufführung von Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» unter der Regie von Gustav Tiess (Wien).

1899 Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler in Aldorf. Architekt Eugen Propst (Zürich) beantragt, der Vorstand möge beim Eidgenössischen Departement des Innern auf Erlass eines eidgenössischen Gesetzes zum Schutze der historischen Kunstdenkmäler dringen.

1901 Zentralschweizerischer Sängertag in Aldorf.

1902–1904 Bau des Post- und Telegraphengebäudes.



Abb. 3 Aldorf, Rathausplatz. Festakt anlässlich der Enthüllung des Tell-Denkmal am 28. August 1895. Photographie aus *Journal officiel illustré de l'Exposition nationale suisse*, Genève 1896, S. 593.

- 1903** Kantonales Schützenfest in Altdorf.
- 1904** Erste Automobilisten in Altdorf: Dr. med. Wilhelm Kesselbach und Ingenieur Josef Ernst Siegwart.
- 1904** Innenrenovation der Pfarrkirche St. Martin nach Plänen von Pater Albert Kuhn (Einsiedeln).
- 1905–1906** Bau des Historischen Museums.
- 1905–1907** Bau der Turnhalle «Winkel» mit Feuerwehrmagazin.
- 1906** Zentralschweizerischer Sängertag in Altdorf mit Festdekoration an der Bahnhofstrasse.
- 1906** Eröffnung der elektrischen Strassenbahn Flüelen–Altdorf. Der Kantonshauptort erhält damit direkte Anschlüsse an die Schnellzüge der Gotthardbahn und an die Dampfschiffstation in Flüelen. Hotelbusse verschwinden.
- 1906** Neueröffnung des Kurhauses Moosbad, welches bereits 1912 abbrennt.
- 1906** Eröffnung des Kollegiums «Karl Borromäus von Uri» als kantonale Mittelschule.
- 1907** Gründung der Sektion Innerschweiz der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Luzern. Die Sektion umfasst die Mitglieder in den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern. Erster Obmann ist der Schriftsteller und Landrat Ernst Zahn in Göschenen.
- 1908** Architekt Paul Siegwart erstellt Plan- und Photoaufnahmen von Baudenkmalern für die Publikation *Das Bürgerhaus in Uri*, welche, mit Texten von Staatsarchivar Eduard Wymann und Pfarrer Josef Müller, 1910 in Basel erscheint. Der Band eröffnet die Reihe *Das Bürgerhaus in der Schweiz*, welche vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein herausgegeben wird und die «zur Hebung und Mehrung des Verständnis-

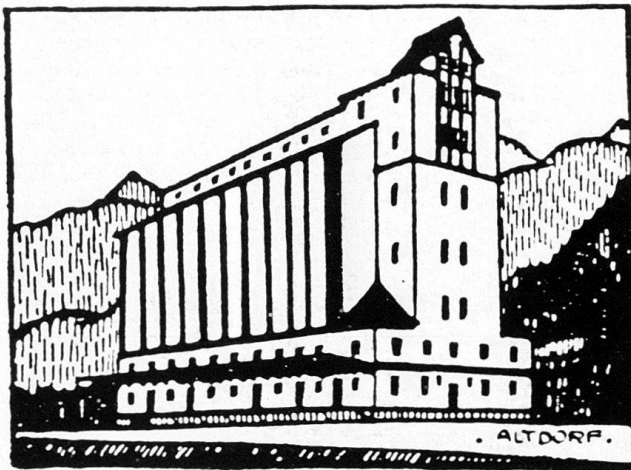


Abb. 4 Altdorf. Eidg. Getreidesilo am Bahnhof, erbaut 1912–1913. Holzschnitt aus der Zeitschrift *Schweizerland* 3 (1916–1917), S. 306.

ses und der Wertschätzung einer zweckentsprechenden, schönen und landesüblichen Bauweise bei Fachgenossen und Laien» beitragen soll.

- 1908** Urner Obst-Ausstellung in Altdorf.
- 1910** Hochwasserkatastrophe im Urnerland. In der Folge Verbauung des Schächenbachs unter der Leitung von Kantonsingenieur Wilhelm Epp.
- 1912–1913** Erstellung der grossen eidgenössischen Getreidemagazine mit einer der frühesten Pilzdeckenkonstruktionen von Ingenieur Robert Maillart (Zürich).
- 1913** Neueinteilung der Gemeinde Altdorf in Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinde mit selbständiger Organisation. Vgl. 1888.
- 1914** Adolf Dätwyler wird Direktor der Schweizerischen Draht-, Kabel- und Gummiwerke in Altdorf, welche er in der Folge saniert und zur Blüte bringt.
- 1914–1915** Bau des Knabenschulhauses.
- 1915** Abbruch des ersten, 1899 erbauten Tellingsspielhauses.
- 1915** Behörden und Verwaltung der Einwohnergemeinde beziehen das alte Schulhaus an der Tellsgasse als neues Gemeindehaus.
- 1917** Die Tellingsspielgesellschaft kauft das ehemalige Gemeindehaus. Siehe 1924–1925.
- 1917** Sämtliche Strassen des Kantons Uri werden für den Motorverkehr freigegeben.
- 1921** Delegierten- und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Altdorf.
- 1922** Erstes Autorennen am Klausenpass.
- 1922** Einbau der ersten schweizerischen Universalzentrale für 300 Anschlüsse und 30 Fernleitungen in der Telephonzentrale Altdorf. Dieser neue Zentralentyp ermöglicht der Telephonistin, von ihrem Arbeitsplatz aus sowohl Orts- als auch Fernverbindungen zu vermitteln. Siehe 1894.
- 1923** Bau des Schützenhauses.
- 1923–1924** Bau der protestantischen Kirche und des Pfarrhauses. Vgl. 1885.
- 1924–1925** Umbau und Erweiterung des ehemaligen Gemeindehauses zum neuen Tellingsspielhaus. Siehe 1917.
- 1928** Aufhebung der Urner Landsgemeinde, die seit dem 14. Jahrhundert alljährlich in Bötzingen bei Schattdorf abgehalten worden war.
- 1945** Die erste Bauordnung der Gemeinde tritt in Kraft, und eine Baukommission konstituiert sich. Zuvor war der Gemeinderat, nach Massgabe des kantonalen Baugesetzes, für die Bewilligung von Neubauten zuständig.

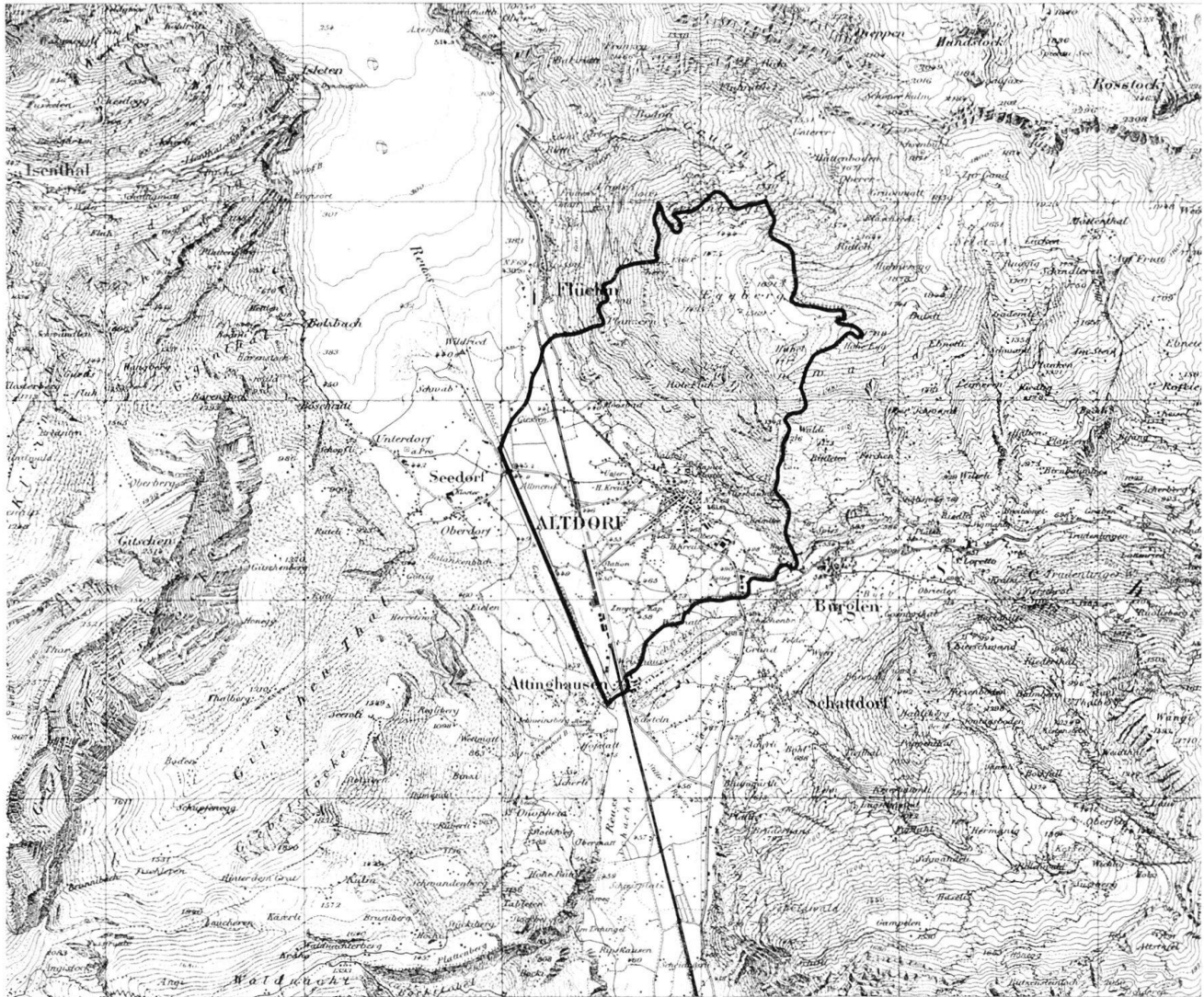


Abb. 5 Gemeindegebiet von Altdorf, Massstab 1:80000. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 382, 390, 392 und 403 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1875–1895, Nachträge 1878–1924, gedruckt 1921–1924. Massstab 1:50000. Schwarz eingetragen ist die Gemeindegrenze.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die *2. Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistischen Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Gesamtfläche | 817 ha 08 a |
| Flächen produktiv | |
| ohne Wald | 404 ha 38 a |
| Wald | 370 ha |
| im gesamten | 774 ha 38 a |
| Flächen unproduktiv | 42 ha 70 a |

Altdorf gehörte damals (mit allen anderen Urner Gemeinden) zu den noch nicht vermessenen Gebieten der Schweiz; die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen

Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des *Topographischen Atlas der Schweiz* festgestellt². Neue Bundesvorschriften für die Vermessung waren nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen worden, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»³ und damit auch eine feste Basis für die Arealstatistik geschaffen⁴.

*Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde*⁵

Politische Gemeinde
Altdorf, katholisch

- Bürgerschaft
 - Altdorf mit Korporation Uri
- Armenkreis
 - Altdorf
- Kirchgemeinden
 - katholische: Altdorf mit Kaplanei Beroldingen
 - evangelische: Altdorf
- Primarschule
 - Altdorf
- Poststelle
 - Altdorf

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Altdorf nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁶.

| | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1850 | 2112 | 1880 | 2906 | 1910 | 3854 | 1941 | 5692 |
| 1860 | 2426 | 1888 | 2542 | 1920 | 4163 | 1950 | 6576 |
| 1870 | 2665 | 1900 | 3117 | 1930 | 4240 | | |

seit 1850 + 211,4%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto/Bevölkerung ausgingen⁷.

Gliederung der Bevölkerung nach dem *Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis*, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

| | | |
|-----------------|-------|------|
| Wohnbevölkerung | | |
| im ganzen | ..... | 3854 |
| Muttersprache | | |
| deutsch | ..... | 3631 |
| französisch | ..... | 38 |
| italienisch | ..... | 161 |
| romanisch | ..... | 12 |
| andere | ..... | 12 |
| Konfession | | |
| katholisch | ..... | 3607 |
| protestantisch | ..... | 241 |
| israelitisch | ..... | 1 |
| andere | ..... | 5 |

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

| | | | | |
|----------------|-------|-----|-----|------|
| Altdorf | ..... | 394 | 751 | 3854 |
| Altdorf (Dorf) | ..... | 380 | 744 | 3825 |
| Eggberge | ..... | 11 | 3 | 6 |
| Planzern | ..... | 3 | 4 | 23 |

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Altdorf bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen und angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Industrie und Gewerbe.

| | |
|---|-----------|
| KARL FLORIAN LUSSER | 1781–1824 |
| Landschreiber, Staatsarchivar, Historiker, Vater von Josef, Franz und Florian L., Bruder von Karl Franz L. | |
| SALOMON HEGNER | 1789–1869 |
| Ingenieur, Genieoberst in Winterthur | |
| KARL FRANZ LUSSER | 1790–1859 |
| Arzt, Historiker, Naturforscher, Landammann, Bruder von Karl Florian L. | |
| ANTON MARIA SCHMID | 1792–1880 |
| Kantonspolitiker, Offizier in französischen und päpstlichen Diensten, General, Gouverneur der Marken und Umbrien, Vater von Franz S., Schwiegervater von Dominik (II.) Epp | |
| JOSEF EUTYCH KOPP | 1793–1866 |
| Historiker, Politiker, Professor in Luzern, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte | |
| RICHARD LA NICCA | 1794–1883 |
| Bündner Obergeringieur 1823–1853 | |
| HEINRICH MAX IMHOF | 1795–1869 |
| Bildhauer, von Bürglen, «Nazarener» in Rom | |
| JOHANN JOSEF WALKER | 1796–1867 |
| Bezirkssäckelmeister, Gemeindepräsident | |
| KARL (I.) MUHEIM | 1800–1867 |
| Kaufmann, Kantonspolitiker, Ständerat, Bruder von Alexander M. | |
| KONSTANTIN SIEGWART-MÜLLER | 1801–1869 |
| Landesfürsprecher in Uri, ab 1832 in Luzern, dort Staatsschreiber, Regierungsrat, Schultheiss, Kriegsratsvorsitzender des Sonderbunds, 1847–1857 im Exil, 1857–1869 in Altdorf, Vater von Josef Ernst und Paul S., Grossvater von Paul (II.) S. | |
| KARL LEONHARD (I.) MÜLLER | 1802–1879 |
| Kaufmann, Landrat, Historiker, Tell-Forscher, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte | |
| FRANZ XAVER ZGRAGGEN | 1802–1896 |
| Buchdrucker, Posthalter, Historiker, Salzdirektor | |
| JOSEF PLAZIDUS VON SEGESSER | 1803–1873 |
| Maler, Architekt, Ingenieur in Luzern | |
| KARL EMANUEL MÜLLER | 1804–1869 |
| Strassen-, Brücken- und Wasserbauingenieur, kant. Strasseninspektor in Glarus, 1845–1847 Regierungsrat und Tagsatzungsgesandter in Luzern, nachher Urner Statthalter, Gerichtspräsident, Landammann, Pannerherr und Ständerat in Altdorf, Stifter des Kantonsspitals, Vetter von Jost (I.) Muheim, Schwager von Franz Müller und Konstantin Siegwart-Müller | |
| ALOIS MÜLLER | 1804–1853 |
| Kaplan, Pfarrhelfer, Genealoge | |
| FRANZ MÜLLER | 1805–1883 |
| Arzt, Historiker, Sprachforscher, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte, Schwager von Karl Emanuel Müller und Konstantin Siegwart-Müller | |
| JOHANN INFANGER | 1806–1870 |
| Scharfschützenhauptmann, Landesfähnrich, Landesstatthalter, Bruder von Franz Josef I. | |

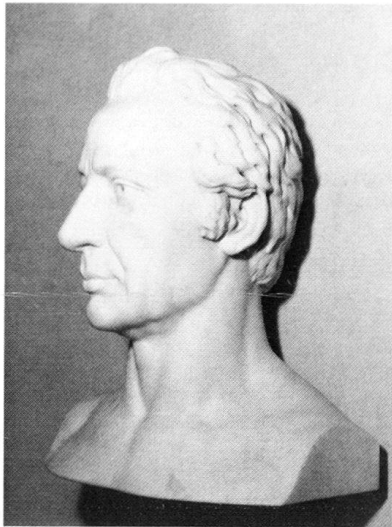


Abb. 6 Altdorf, Kantonsspital, Vestibül. Büste des Spitalstifters Karl Emanuel Müller (1804–1869), Ingenieur und Landammann, geschaffen 1877 von Franz Sales Amlehn (Sursee), ursprünglich in der Spitalkapelle aufgestellt.

| | |
|--|-----------|
| ALFONS BESSLER | 1807–1868 |
| In neapolitanischen Diensten 1825–1860: Oberst, Regimentskommandant | |
| FRANZ JAUCH | 1807–1867 |
| Fürsprech, Kantonspolitiker, Bundesrichter | |
| JOSEF MEINRAD AUGUSTIN EBERLE | 1808–1896 |
| Ingenieur in Einsiedeln | |
| JOST (I.) MUHEIM | 1808–1880 |
| Kunstmaler, Weinhändler, Gemeinde- und Kantonspolitiker, Ständerat, ab 1863 in Luzern, Vater von Jost (II.) M., Vetter von Karl Emanuel Müller | |
| ALEXANDER MUHEIM | 1809–1867 |
| Kaufmann, Landammann, Nationalrat, Bruder von Karl (I.) M., Vater von Karl (II.) u. Gustav M. | |
| DOMINIK (I.) EPP | 1810–1887 |
| Landammann, Offizier in spanischen Diensten, Vater von Dominik (II.) E. | |
| PAUL MELCHIOR VON DESCHWANDEN | 1811–1881 |
| Kirchenmaler in Stans | |
| VINZENZ MÜLLER | 1812–1871 |
| Kantonspolitiker, Förderer des Gotthardstrassen- und Reusskanalbaues | |
| FRANZ XAVER SCHWYZER | 1812–1893 |
| Ingenieur, Kantonsingenieur von Luzern | |
| CÄSAR VON GONZENBACH | 1812–1866 |
| Architekt in St. Gallen | |
| KASPAR HEGNER | 1814–1886 |
| Ingenieur in Schwyz | |
| JOSEF LUSSER | 1816–1882 |
| Redaktor, Begründer des Urner Zeitungswesens, Landeshauptmann, Regierungsrat, Sohn von Karl Florian L., Bruder von Franz und Florian (I.) L. | |
| CASPAR DIETHELM | 1817–1901 |
| Kantonsingenieur in Obwalden | |
| FRANZ (I.) LUSSER | 1818–1885 |
| Kantonspolitiker, Ständerat, Vater von Franz Vital L., Bruder von Josef und Florian (I.) L. | |
| JOHANN KASPAR WOLFF | 1818–1891 |
| Architekt, Staatsbauinspektor in Zürich | |

| | |
|---|-----------|
| ANTON (I.) GISLER | 1818–1870 |
| Lithograph, Vater von Martin (II.) G. | |
| FRANZ LUDWIG VON SEGESSER | 1819–1896 |
| Ingenieur in Luzern, bei der Schweiz. Centralbahn, Bürochef beim Bau der Nydeggbrücke in Bern | |
| ANTON (II.) GISLER | 1820–1888 |
| Botaniker, Lehrer an der Kantonsschule, Kaplan des Frauenklosters | |
| MARTIN (I.) GISLER | 1820–1901 |
| Ingenieur in Flüelen und Altdorf, Kantonsbaumeister in Obwalden 1865–1867, Bauinspektor in Uri 1867–1891, Kantonspolitiker, Vater von P. Mauritius G. | |
| KARL LANDTWING | 1820–1893 |
| Ingenieur, Stadtrat und Grossrat in Zug | |
| FLORIAN (I.) LUSSER | 1820–1889 |
| Fürsprech, Staatsanwalt, Journalist, Nationalrat, Sohn von Karl Florian L., Vater von Florian (II.) und Eduard L., Bruder von Josef und Franz L. | |
| JOHANN MEYER | 1820–1902 |
| Zeichenlehrer und Architekt in Schwyz und Luzern | |
| JAKOB VILLIGER | 1821–1880 |
| Hotelier Zum Goldenen Schlüssel, Landrat, Kriminalgerichtspräsident, aus Hünenberg ZG | |
| FRANZ JOSEF INFANGER | 1822–1905 |
| Gewehrfabrikant, Bruder von Johann I. | |
| KARL REICHLIN | 1822–1897 |
| Architekt, Maler, Kartograph in Schwyz | |
| GEORG HÖRBBST | 1823–1876 |
| Gipsermeister, Stukkateur in Zürich, von Tannheim (Tirol) | |
| GOTTLIEB HEINRICH LEGLER | 1823–1897 |
| «Linthingenieur» in Mollis | |
| JOSEF JAUCH | 1824–1871 |
| Arzt, Landrat, Chordirigent | |
| JOSEPH ARNOLD | 1825–1891 |
| Gemeindepräsident, Landammann, Oberstbrigadier, Nationalrat, Ständerat, Zeitungsverleger | |



Abb. 7 Altdorf, Friedhof. Büste von Joseph Arnold (1825–1891), Landammann, Oberst und Nationalrat, geschaffen um 1891 von Raimondo Pereda (Lugano und Mailand).

| | | | |
|--|-----------|---|-----------|
| LOUIS FAVRE | 1826–1879 | KARL (II.) MUHEIM | 1835–1883 |
| Unternehmer aus Genf, Erbauer des Gotthardtunnels. Sein Zentralbüro befand sich ab 1870 in Altdorf | | Kantonspolitiker, Wohltäter, Sohn von Alexander M., Bruder von Gustav M. | |
| JOSEF GISLER | 1828–1899 | DOMINIK (II.) EPP | 1837–1909 |
| Priester, Pfr. in Bürglen, bischöflicher Kommissar in Uri, Erziehungsrat, Historiker | | Söldnerführer in päpstlichen Diensten, Oberst, Instruktionsoffizier, Sohn von Dominik (I.) E., Schwiegersohn von Anton Maria Schmid, Schwager von Franz Schmid, Vater von Dominik (III.) und Wilhelm E. | |
| ISIDOR LUDWIG SUTTER | 1830–1880 | JOSEF MÜLLER | 1837–1904 |
| Architekt in Luzern | | Professor am Seminar St. Luzi in Chur, Historiker, Domherr | |
| GUSTAV ARNOLD | 1831–1900 | JOST (II.) MUHEIM | 1837–1919 |
| Komponist, Musikdirektor in Luzern | | Maler, ab 1867 in Luzern, Sohn von Jost (I.) M. | |
| GUSTAV MOOSDORF | 1831–1907 | ERNEST DE STOCKALPER | 1838–1919 |
| Architekt und Zeichenlehrer in Luzern, Hochbau- chef der Gotthardbahn 1873–1890 | | Ingenieur, Nachfolger Louis Favres als Bauleiter des Gotthardtunnels | |
| JOSEF HUBER | 1832–1880 | HANS KONRAD SIEGFRIED | 1839 |
| Fürsprecher, Kantonspolitiker, Ständerat, Vater von Adreas und Karl H. | | Bildhauer in Zürich | |
| JOSEF ERNST SIEGWART | 1834–1913 | RAIMONDO PEREDA | 1840–1915 |
| Ingenieur, Photograph, Bienenzüchter, Bruder von Paul (I.) S. | | Bildhauer in Lugano und Mailand | |
| BARTHOLOMÄUS FURRER | 1834–1901 | JOHANN ANTON GISLER | 1841–1917 |
| Pfarrer, Schulinspektor, Erziehungsrat, Dichter des Tellenliedes «Der Tell sei uns gepriesen» | | Prof., Pfarrer, bischöfl. Kommissar, Erz.rat | |



Abb. 8 Bildhauer Richard Kissling (1848–1919) in seinem Zürcher Atelier, mit dem Ausführungsmodell für das 1895 eingeweihte Tell-Denkmal in Altdorf. Photographie 1893 von Hermann Nabholz jr.

| | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| FRANZ SCHMID Jurist, Staatsanwalt, Gemeindepräsident, Regierungsrat, Landammann, Nationalrat, Ständerat, Bundesrichter, Sohn von Anton Maria S., Schwager von Dominik (II.) Epp | 1841–1923 | EDUARD LUSSER Ratsherr, Hauptmann, Sohn von Florian (I.) L., Bruder von Florian (II.) L., Vater von Armin Oskar L. | 1855–1890 |
| PAUL (I.) SIEGWART Sprachprofessor in Lyon, Bruder von Josef Ernst S. | 1841–1913 | MARTIN GAMMA Gründer der Buchdruckerei Aldorf und der «Gotthardpost», Redaktor, Gemeindepräsident, Landammann, Regierungsrat, Nationalrat. Langjähriger Darsteller des Stauffacher bei den Tellspielen, Schwiegervater von Adolf Dätwyler | 1856–1937 |
| CLEMENS STEINER Architekt in Ingenbohl | 1845–1920 | MARTIN (II.) GISLER Buchdruckereibesitzer, Verleger, Landrat, Sohn von Anton (I.) G. | 1857 |
| BENEDIKT ANGELE Musikdirektor, Komponist, Ehrenbürger von Aldorf, aus Württemberg | 1846–1902 | AUGUST HARDEGGER Architekt in St. Gallen | 1858–1927 |
| JOHANN MÜLLER Eisenbahningenieur, Kantonsingenieur von Uri 1892–1905 | 1846–1905 | JACQUES GROS Architekt in Zürich | 1858–1922 |
| ANTON DENIER Pfarrer in Attinghausen, Historiker, Altertumsammler | 1847–1911 | ANDREAS HUBER Buchdrucker, Landratspräsident, Oberrichter, Sohn von Josef H., Bruder von Karl H. | 1858–1943 |
| RICHARD KISSLING Bildhauer in Zürich | 1848–1919 | HEINRICH LEUZINGER «Linthingenieur» | 1858–1937 |
| ROBERT Z'BERG Photograph, Vater von Otto Z'Berg | 1849–1878 | EMIL BAUMANN Ingenieur, Bauunternehmer, Gemeindepräsident, Landrat | 1859–1922 |
| FRANZ VITAL LUSSER Eisenbahningenieur, u. a. beim Bau des Gotthardtunnels 1876–1881, ab 1899 in Zug, Sohn von Franz L., Vater von Milan und Eduard Florian L. | 1849–1927 | JULIUS LORETZ Pfarrer in Bürglen, Konservator des Hist. Museums Aldorf | 1859–1936 |
| HANS SANDREUTER Kunstmaler in Basel | 1850–1901 | FRANZ MUHEIM Fürsprecher, Kaufmann, Staatsanwalt, Redaktor, Ständerat, Kantonalbankpräsident | 1861–1931 |
| KARL JOSEF LEONZ RENNER Dekorationsmaler, Vater von Karl (II.) R. | 1850–1914 | PETER BAUMANN Baumeister | 1862–1929 |
| FRANZ NAGER Pädagoge, Professor und Rektor an der Kantonschule | 1850–1910 | KARL HUBER Rechtsanwalt, Gemeindepräsident, Landammann, Ständerat, Sohn von Josef H., Bruder von Andreas H. | 1862–1934 |
| FLORIAN (II.) LUSSER Kantonsschulprofessor, Staatsarchivar, Oberrichter, Gemeindepräsident, Kantonspolitiker, Ständerat, Sohn von Florian (I.) L. | 1851–1923 | KARL LEONHARD (II.) MÜLLER Kaufmann, Mitgründer der Granitwerke Gurtnehlen, Erziehungsrat, Richter | 1862–1943 |
| GUSTAV MUHEIM Mitbesitzer des Urner Wochenblatts, Redaktor, Lokalhistoriker, Pionier der Denkmalpflege, Landammann, Landesstatthalter, Regierungsrat, Nationalrat, Ständerat. Initiant der Fresken in der Tellskapelle (1880) und des Tell-Denkmals (1895). Seine Ehe versöhnte die Familienrivalität der Muheim und Arnold, Sohn von Alexander M., Bruder von Karl (II.) M. | 1851–1917 | ANTON GISLER Kaplan und Professor in Aldorf, seit 1890 Professor der Dogmatik am Seminar St. Luzi in Chur, Tell-Forscher, Domherr, päpstlicher Hausprälat, Historiker, Weihbischof in Chur | 1863–1932 |
| JOSEF WALKER Makkaronifabrikant, Hauptmann, Kreiskommandant, Gemeindeschreiber 1880–1933 | 1853–1933 | KARL GISLER Arzt, Pionier der Bauernhausforschung, des Heimatschutzes und der Photographie, Initiant der Urner Trachtenbewegung, Mitinitiant und Propagandist der Tellspele, Regierungsrat | 1863–1940 |
| ALOIS HUBER Gemeindepräsident, Landammann, Oberstleutnant. Initiant, Mitbegründer und erster Präsident der Tellspelegesellschaft, langjähriger Darsteller des Tell | 1853–1923 | JACQUES BAUR Architekt in Zürich | 1864–1930 |
| GEDEON BERGER Gipsermeister, Baumeister, Hotelier in Luzern, von Oensingen SO | 1854–1931 | GOTTFRIED AB EGG Professor am Lehrerseminar in Rickenbach 1886–1892, in Aldorf 1892–1909, an der Kantonschule Zug 1909–1922 | 1864–1922 |
| WILHELM HANAUER Architekt in Luzern | 1854–1930 | SEBASTIAN MÜLLER Weinhändler, Kreis-Eisenbahnrat der Gotthardbahn | 1865–1916 |
| JOSEPH bzw. P. MAURITIUS GISLER Architekt, Kunsthistoriker, Archäologe, Professor an der Kantonsschule 1882–1891, nachher als Benediktiner im Kloster Beuron, Sohn von Martin (I.) G. | 1855–1940 | P. MEINRAD EPP Priester, Architekt in Arkansas und Texas | 1865–1921 |
| | | MICHAEL ASCHWANDEN Photograph in Aldorf und Flüelen | 1865–1940 |
| | | MARIA RENNER-SIMMEN Gattin von Karl Josef Leonz R., Bauherrin | 1865–1919 |

| | |
|---|-----------|
| RICHARD PATZIG Dekorations-, Theater- und Kunstmaler aus Dresden, in Zürich 1892–1899, 1910–1911 | 1866 |
| EMIL HUBER Heraldiker, Genealoge, Zeichenlehrer | 1867 |
| JOHANN MÜLLER Architekt, Kantonsbaumeister 1899–1909 in Luzern | 1867–1936 |
| WILHELM KESSELBACH Arzt, Oberrichter, Gemeindepräsident, Spitalarzt | 1868–1919 |
| KARL JAUCH Kantonsförster, Bruder von Oskar J. | 1868–1930 |
| FRANZ HEINEMANN Direktor der Bürgerbibliothek Luzern 1896–1920, PD für allgemeine Kulturgeschichte an der ETHZ 1899–1940, Verfasser der Tell-Ikonographie 1902 und der Tell-Bibliographie 1907 | 1870–1957 |
| EDUARD WYMANN Priester, Historiker, aus Nidwalden. Staatsarchivar in Altdorf ab 1906, Pfrundkaplan der Herren von Beroldingen und Schmid, Ritter vom hl. Grab, päpstlicher Hausprälat, Ehrenbürger von Altdorf und Uri | 1870–1956 |
| JOSEF MÜLLER Spitalpfarrer, Sammler von Urner Sagen | 1870–1929 |
| CARL JOSEPH LEUCH Bildhauer in Zürich | 1871–1913 |
| ROBERT MAILLART Ingenieur in Zürich 1897–1911, in Russland 1912, in Genf ab 1919 | 1872–1940 |
| GEORGES MEYER Architekt in Andermatt | 1873–1959 |
| ALFRED MÜLLER Eisenbahningenieur, 1906–1936 mit Arbeiten an der Gotthardlinie beschäftigt | 1873–1941 |
| EUGEN PROPST Architekt in Zürich | 1873–1970 |
| DOMINIK (III.) EPP Kulturingenieur, in der Firma Conradin Zschokke (Aarau), Erbauer der Strassenbahn Altdorf–Flüelen (mit seinem Bruder Wilhelm), Urner Kantonsingenieur 1922–1950, Sohn von Dominik (II.) E. | 1874–1957 |
| HANS THEILER Architekt in Luzern (Theiler & Helber) | 1875–1942 |
| PAUL (II.) SIEGWART Architekt in Aarau, Enkel von Konstantin S. | 1876–1942 |
| FRIEDRICH GISLER Kanzleidirektor, Historiker | 1876–1956 |



Abb. 9 Stempel des Ingenieurbüros Robert Maillart, Erbauer des Eidg. Getreidelagers in Altdorf, 1912–1913.



Abb. 10 Altdorf, Friedhof. Porträtreief Kantonsingenieur Wilhelm Epp (1877–1912), welcher bei der Arbeit von einem Stein erschlagen wurde; am Familiengrab, geschaffen um 1912 von Carl Joseph Leuch (Zürich).

| | |
|---|-----------|
| WILHELM EPP Kantonsingenieur von Uri 1905–1912, Sohn von Dominik (II.) E., Bruder von Dominik (III.) E. | 1877–1912 |
| OTTO Z'BERG Photograph, Sohn von Robert Z' Berg | 1878–1944 |
| RICHARD BRACHER Architekt in Zug (Keiser & Bracher) | 1878–1954 |
| DAGOBERT KEISER Architekt in Zug (Keiser & Bracher) | 1879–1959 |
| GUSTAV HELBER Architekt in Luzern (Theiler & Helber) | 1880–1943 |
| HANS ZÜRCHER Kunstmaler in Zug, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern | 1880–1958 |
| OSKAR JAUCH Baumeister, Bruder von Karl J. | 1881–1963 |
| ARMIN OSKAR LUSSER Ingenieur, Brückenbauer, in Zürich, Basel, Fribourg. Historiker, Genealoge in Altdorf und Luzern, Sohn von Eduard L. | 1882–1977 |
| ADOLF DÄTWYLER Kaufmann, Fabrikant (Dätwyler AG, Schweiz. Draht-, Kabel- und Gummiwerke), ab 1914 in Altdorf, Gemeindeverwalter 1926–1930, Urner Landrat 1934–1947, Ehrenbürger von Altdorf, der Korporation Uri und des Kantons Uri 1953 sowie seiner Heimatgemeinde Wittwil-Staffelbach AG, Schwiegersohn von Martin Gamma | 1883–1958 |
| EDUARD AMMANN Ingenieur, Urner Kantonsingenieur 1913–1922, von Matzingen TG | 1884–1966 |
| EMIL BAUMANN Bauunternehmer | 1886–1951 |
| MILAN LUSSER Bauingenieur, Sohn von Franz Vital L., Bruder von Eduard Florian L. | 1886–1971 |
| KARL MUHEIM Fürsprecher, Gemeindepräsident, Präsident des Landrats, Erziehungsrats und Bankrats, Nationalrat, Ständerat, Sohn von Gustav M. | 1887–1954 |

| | | | | |
|--|----------------|-----------|---|-----------|
| P. FINTAN AMSTAD Benediktiner, Historiker, Lehrer am Kollegium Karl Borromäus | 1888–1973 * | 1887–1889 | ALOIS HUBER Landammann | 1853–1923 |
| EDUARD RENNER Arzt, Schriftsteller | 1891–1952 | 1889–1891 | FLORIAN (II.) LUSSER Lehrer, Kantons- und Bundespoliti- ker | 1851–1923 |
| MAX OECHSLIN Kantonsförster von Uri ab 1930, von Schaffhau- sen | 1893 | 1891–1892 | MARTIN GAMMA Verleger, Redaktor, Kantons- und Bundespolitiker | 1856–1937 |
| EDUARD FLORIAN LUSSER Bauingenieur, Sohn von Franz Vital L., Bruder von Milan L. | 1894–1974 | 1892–1895 | ALBAN MÜLLER Jurist, Landratspräsident, Major | 1861–1929 |
| HEINRICH DANIOTH Kunstmaler | 1896–1953 | 1895–1897 | ANDREAS HUBER Landrat, Buchdrucker, Sohn von Jo- sef H., Bruder von Karl H. | 1858–1943 |
| KARL (II.) RENNER Dekorationsmaler, Sohn von Karl Josef Leonz R. | 1896–1954 | 1897–1899 | FRANZ ARNOLD Hotelier, Landrat, Oberstleutnant | 1849–1914 |
| CARL FRANZ MÜLLER Geometer, Historiker | 1900–1973 | 1899–1901 | KARL GISLER Arzt, Regierungsrat | 1863–1940 |

1.3.1 Gemeindepräsidenten

Bis 1866 wurden die Aldorfer Gemeindeoberhäupter «Dorf-
vogt» genannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

| | | | | | |
|-----------|--|-----------|-----------|---|-----------|
| 1849–1850 | JOSEF ANTON GISLER Landschreiber | 1814–1885 | 1901–1903 | KARL HUBER Fürsprech, Kantons- und Bundespo- litiker, Sohn von Josef H., Bruder von Andreas H. | 1862–1934 |
| 1851–1852 | JOSEF MÜLLER Hauptmann, Kantonsgerichtspräsi- dent | 1818–1893 | 1903–1905 | FRANZ MUHEIM Fürsprech, Kaufmann, Redaktor, Ständerat, Bruder von Kaspar M. | 1861–1931 |
| 1853–1854 | JOHANN SEBASTIAN EPP Ratsherr, Kreuzwirt | 1804–1878 | 1905–1907 | JOSEF FURGER Schmiedemeister, Landrat | 1859–1951 |
| 1855–1856 | FRANZ PÜNTENER Landwirt, Bezirkssäckelmeister, Bruder von Josef P. | 1816–1886 | 1907–1909 | KARL ARNOLD Obergerichtspräsident | 1861–1924 |
| 1857–1858 | JOHANN JOSEF WALKER Bezirkspolitiker, Ratsherr | 1796–1867 | 1909–1911 | GUSTAV BAUMANN Kaufmann | 1866–1928 |
| 1859–1860 | JOSEPH ARNOLD Verleger, Kantons- und Bundespoli- tiker | 1825–1891 | 1911–1913 | KASPAR MUHEIM Postwirt, Landrat, Bruder von Franz M. | 1864–1926 |
| 1861–1862 | JOSEF HUSER Hauptmann, Müllermeister | 1796–1873 | 1913–1915 | EMIL BAUMANN Ingenieur, Bauunternehmer, Land- rat | 1859–1922 |
| 1863–1864 | CARL MÜLLER Landammann, Bataillonskomman- dant | 1829–1894 | 1915–1917 | WILHELM KESSELBACH Arzt, Oberrichter | 1868–1919 |
| 1865–1866 | JOSEF PÜNTENER Bauaufseher, Bruder von Franz P. | | 1917–1919 | ERNST MÜLLER Landrat, Erziehungsratspräsident, Sohn von Ernst (I.) M. | 1876–1924 |
| 1866–1868 | FRANZ JOSEF INFANGER Ratsherr, Vizepräsident des Oberge- richts | 1822–1905 | 1919–1923 | KARL MUHEIM Fürsprech, Kantons- und Bundespo- litiker, Sohn von Gustav M. | 1887–1954 |
| 1868–1871 | JOSEF HUBER Fürsprech, Kantons- und Bundespoli- tiker, Vater von Andreas und Karl H. | 1832–1880 | | | |
| 1871–1875 | FRANZ SCHMID Kantons- und Bundespolitiker, Bun- desrichter | 1841–1923 | | | |
| 1875–1879 | GUSTAV MUHEIM Redaktor, Historiker, Kantons- und Bundespolitiker | 1851–1917 | | | |
| 1879–1883 | KARL SCHMID Obergerichtspräsident, Bruder von Franz S. | 1848–1903 | | | |
| 1883–1885 | ALOIS MÜLLER Bankier, Major | 1842–1891 | | | |
| 1885–1887 | ERNST (I.) MÜLLER Vater von Ernst (II.) M. | 1840–1902 | | | |

1.3.2 Kant. Bauinspektoren/Kantonsingenieure

Landratsbeschluss 1836, wonach ein Mitglied der Kantons-
regierung als «Bauherr» (1848–1850 «Bauinspektor» genannt)
dem gesamten Bauwesen vorstehen sollte. Dieser Titel wurde
1881 wieder abgeschafft.

Landratsbeschluss 1865, die Stelle eines kantonalen Bauinspek-
tors zu schaffen, welcher Hoch- und Tiefbau betreuen sollte.
Ab 1888 wird der Inhaber dieses Amtes Kantonsingenieur ge-
nannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1867–1891 | MARTIN (I.) GISLER | 1820–1901 |
| 1892–1905 | JOHANN MÜLLER von Zug | 1846–1905 |
| 1905–1912 | WILHELM EPP Bruder von Dominik (III.) E. | 1877–1912 |
| 1913–1922 | EDUARD AMMANN von Matzingen TG | 1884–1966 |
| 1922–1950 | DOMINIK (III.) EPP Bruder von Wilhelm E. | 1874–1957 |